

- IX ausg. GL, SO -]. Da hab Jch geredt Ess sye böss landtschriber [und Tagsatzungsschreiber] Zuo baden sin dan Ess gar bald Eim Zuo vil dem Andern Zuo Wenig dem Einen Zuo kalt dem Andern Zuo warm und dunck mich ... wir sien der Pünten [wohl insbesondere das Bündnis mit Frankreich gemeint] Vil mer schuldig als burgund die unss dan grad Eben Jez auch Wider um hilff anrűeffen Welchess man doch no[c]h nie Re[c]t hören no[c]h so wit verstan wellen, da doch dess burgundss hilff so Ein schuldigkeit gsin Were gegen den offnen hüsern so Entlasen ledig worden.

J[c]h wil Zwar dass holzwasser Jetz bald bruchen wegen der hauptflüsen denen Zimlich underworffen Weiss nit ob Jch selbsten gen baden oder den son [wohl kaum den in Baden residierenden Landschreiber Johann Franz Ceberg gemeint] schiken Jch hab dessen halben von den h. [Landammann und Landrat] von Urj noch kein bscheid Jhr Wellend mier bruder landschreiberss [von Schwyz, Paul **Ceberg**] brieffen wider uffen schiken alein Zu sehen wie Jm dass Rösslj dient".

1) s. etwa EA V 2, 1231 a, 1235 b, 1240 b, 1262 i, wobei diese Probleme bereits seit längerem aktuell waren

Original - AH 133, 361

192

1743 Juni 21., Speyer

A

SCHREIBEN¹ VON [MAJOR JOHANN FRANZ ANTON FIDEL] LANDTWING AN [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN "DE GUESTELENBOURG LIEU^T DE LA [COMPAGNIE] GENERALE [GEMEINT DER KOMPAGNIE DES COLONEL GÉNÉRAL DES SUISSES ET GRISONS, LOUIS-AUGUSTE DE BOURBON, PRINCE DE DOMBES] AU REG^T DES GARDES SUISSES", "AU CAMP DE RHINTURHEIM [=RHEINDÜRKHEIM]"

"Je m'aperçois Mon cher Cousin [- Landtwings Mutter, **Maria Elisabeth Esther** Zurlauben sel., war eine Cousine von des Absenders Vater, **Beat Ludwig** Zurlauben sel. -] que l'on ne gagne pas d'etre paresseux avec Vous, quoy Jl y a un Siecle que J'attend une reponse² et vous ne donnés pas signe de Vie, et Verbalement vous ay[-]je fait dire milles choses point de nouvelles de ce cousin, Je vous Ecris cellecj par un Exprès afin que vous n'ayés point ... [d'excuses] d'irregularité des postes, Le tout pour Vous dire que Je vous attend icy apres demain au plus tard, sinon Je me brouilleray avec vous, Croyés vous que Si mes occupations [- Landtwing war damals in Speyer mit Befe-

stigungsarbeiten befasst -]³ me Le permettoient et que J'eusse autant de loisir qu'un officier aux gardes que J'eusse differé Si longtems de vous aller Voir, non Soyés en bien persuadé, rendés moy donc le retour a ma façon de penser pour Vous au reste J'ay milles nouvelles a vous dire mais que je ne veux pas vous Ecrire, voyés Si vous voulés Continuer sur ce ton là, Jugés Si J'ay Lieu d'etre piqué Contre Vous, Je Sçais que Vous allés faire des parties a Worms et vous oublies la route de Spire, Jl faut que mon amitié pour Vous Soit tel quel est pour vous pardonner, adieu ... Je suis ...".
 "repondû le 21. Juin 1743"

- 1) Das Adressschildchen ist auf Blatt 362^V aufgeklebt.
- 2) Vermutlich hatte Landtwing Zurlauben letztmals am 3. Juni 1743 geschrieben, s. Zurlaubiana AH 132/118.
- 3) s. ebenda AH 132/118, 1. Abschnitt

Original, mit Siegel. Glosse von Beat Fidel Zurlauben
 AH 133, 362

193

[1635 n. August]

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB KNOPFLI AN DEN ZUGER STADT- UND
 AMTSRAT?, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Das Obs[t] als 1635. beträffendt hab Jch ke[i]n Empfachen Können will Jch Jm augsten alless von handen geben Jst aber minss bhalts nit vill gsin

Dess hussrats und beth gewandts [aus der Hinterlassenschaft des 1629 verstorbenen **Konrad III.** Zurlauben?] hab Jch nie Kein verzeichnuss gehan Sunders Jederwilen Jn der fr muoter [Eva **Zürcher**] handen verpliben

Der ... [1½] Eimer win halber so fr. muoter heüst hab Jch mit Jren ordenlich bjwäsendt H. Stathalters [von Stadt und Amt Zug, Konrad **Brandenberg**] mit Jren abgrednet und Jst Sy zalt gsin umb alless so Jren ghört; doch wil Jch nüdt weiterss darzu Reden hab den pricht Schon mehr geben und Jst grechnet worden. Wünsch dem H. darmit ein quot na[c]ht".

Original - AH 133, 362^V (aufgeklebt)